

# **Erfahrungsbericht**

Erasmusaufenthalt in Paris X- Nanterre.

## **Leben auf der Uni:**

Ich habe die Organisation eigentlich relativ gut gefunden, obwohl ich von sehr vielen Erasmusstudenten Klagen gehört habe. Es war nicht sehr schwer die richtigen Kurse zu finden. Mir wurden allerdings nie angeboten irgendwelche Pflichtübungen zu machen. Ich habe nur die Vorlesungen zu Europarecht und Völkerrecht gehört. Die Europarechtvorlesung war schwer zu verstehen, aber sogar französische Mitstudenten hatten Probleme. Der Professor war relativ alt. Er war der einzige der eine Mitschrift von der Vorlesung für die Erasmusstudenten zur Verfügung stellte. Diese war aber schier unverständlich, weil aus einer undefinierbaren Mischung aus Sätzen und Stichwörterphrasen bestand. Für die anderen Vorlesungen gibt es keine Skripten.

Für die Prüfungen habe ich Bücher aus der Bibliothek gelesen und mir Mitschriften von anderen Studenten kopiert. Die Bibliothek von Nanterre ist sehr gut. Es gibt genug Lehrbücher, dass man sich diese nach Hause mitnehmen kann. Die Lehrsäle sind besonders angenehm und es gibt viele Übungsbücher zur französischen Sprache. Man hat dort auch die Möglichkeit eines gratis Internetzugangs.

Weiters gibt es auf der Uni eine Mensa, in der man ein viergängiges Menü für 2,70€ bekommt. Es gibt mehrere verschiedene Hauptspeisen zur Auswahl. Das Essen ist gut.

Für Erasmusstudenten gibt es ein sehr gutes Programm von verschiedenen Kursen um ein Diplom der französischen Sprache und Kultur zu erwerben. Es werden Sprachkurse für jedes Niveau angeboten, die sehr gut sind. Weiters gibt es höchst interessante Kurse über französische Literatur, über Kunstgeschichte und über Kulturgeschichte. Die Kurse über die französische Gesellschaft und über die Bearbeitung schwieriger Texte habe ich leider nicht besuchen können, aber ich habe nur positive Berichte darüber gehört.

Weiters bietet die Uni ein großes Sportprogramm an. Es gibt ein eigenes Schwimmbad. Diese Kurse sind aber sehr schnell ausgebucht. Der Tanzkurs soll sehr gut sein.

## **Wohnen:**

Es gibt Studentenwohnheime an der Uni. Von denen würde ich aber abraten, weil sie erstens in einem sehr desolaten Zustand sind und zweitens weit weg von Paris. Der Weg zur Uni beträgt 40 Minuten, aber man muss bedenken, dass nach halb ein Uhr Nacht keine U- Bahn mehr fährt. Dafür sind sie sehr billig. Ein Zimmer kostet dort 200€, wobei man in Paris mit 400 – 500€ für ein Zimmer rechnen muss. In Paris gibt es die „chambre de bonne“, kleine Dachzimmer, die oft besonders klein sind (11m<sup>2</sup>). Sonst wohnen einige Studenten, so wie ich, bei Gastfamilien. Es gibt auch Wohngemeinschaften, allerdings nicht so viele wie in Wien. Wenn man einen Mietvertrag unterschrieben hat, muss man sofort die CAF beantragen. Dies ist eine finanzielle Unterstützung des französischen Staates für alle in Frankreich lebenden Studenten unabhängig ihrer Nationalität. Die meisten Informationen gibt es dazu im Internet oder in der Studentenberatung im CROUS- Haus bei der Metrostation „port royal“.

## **Soziales Leben:**

Wöchentlich bekam ich Einladungen zu Erasmus Festen, wo ich leider nie war, aber andere Erasmusstudenten haben mir berichtet, dass diese Feiern recht lustig waren. Weiters wurden Vorstellungsveranstaltungen organisiert, die ich aber leider verpasst habe, weil ich etwas zu spät nach Paris kam.

Das Ausgehen in Paris ist relativ teurer, aber man findet immer billige Studentenfeste, zum Beispiel jeden Freitag im MIX beim Tour de Montpartnasse. Sonst kann ich empfehlen ein Picknick am Champs de Mars mit wunderbarem Blick auf den Eiffelturm oder ein Picknick an der Seine mit Blick auf Notre Dame. Dort ist man nicht alleine.

Auf der Uni gibt es sehr viele verschiedene Vereine, die von sehr vielen Studenten besucht werden. Um Franzosen kennen zu lernen kann ich vorschlagen solchen Vereinen beizutreten. Sie haben ein Lokal auf der Uni, wo man gut Freistunden verbringen kann und sie organisieren Feste und Reisen. Ich war zum Beispiel mit solch einer „association“ in Den Haag um die internationalen Gerichtshöfe zu besichtigen.

Weiters kann ich wärmstens empfehlen mit dem „SKI CLUB“ auf die organisierten Schiferien in den Semesterferien zu fahren. (Diese Ferien dauern nämlich nur eine Woche.) Dies ist besonders lustig, weil ein Programm für 24 Stunden organisiert ist. Sollte jemand mitfahren, bitte viele Grüße an die Marie vom Organisationsteam ausrichten. Danke!

## **Kulturelles Leben:**

Es gibt unzählig viele Museen in Paris. Im Louvre kann man eine Jahreskarte für 15€ kaufen, wobei man jeden Freitag ab 18 Uhr ohnehin gratis hineinkommt.

Es gibt aber auch viele kleine Museen, zum Beispiel das musée de la poste. Es ist wert diese ganzen versteckten Schätze zu erforschen.

Das Kino ist eigentlich relativ billig (6€) und man sollte vom breiten Angebot der französischen Filme profitieren. Im fünften Bezirk sind viele kleine Kinos, die alte und künstlerische Filme zeigen. Auch im Centre Pompidou ist ein gutes Kino. Amerikanische Filme werden oft in der Originalfassung gezeigt. Man sollte aber nicht unterschätzen, dass man oft lange anstehen muss vor den Kinos.

Bei Theatern bekommt man Studenten-Restplätze um 10 € und auch das Operangebot ist hervorragend. Es gibt allerdings nicht so viel wie in Wien.

## **Sonstige Tipps:**

Es gibt in jeden Bezirk eine öffentliche Bibliothek, wo man gemütlich lernen und lesend Regennachmittage verbringen kann. Ich empfehle besonders jene des siebten Bezirks in der rue Grenelle. Sie ist besonders gemütlich.

Das Angebot an Schwimmbädern ist auch sehr gut in Paris. Das schönste Bad ist in der rue Blomet im 15. Bezirk.

Ich wünsche alles viel Spaß. Langweilen werdet ihr euch sicher nicht in Paris.  
Mathilde